

gen sich daraus für die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung ergeben und welche große Verantwortung jeder einzelne bei der Beseitigung dieser Rückstände trägt. In den Aussprachen erkannten die Leitungskader, wie notwendig es ist, auf die Meinungen ihrer Kollegen zu hören und deren Erfahrungen zu nutzen. Bei allen festigte sich der Wille, den Kampf um die Planerfüllung energischer zu führen und die Verpflichtungen im Wettbewerb zu erfüllen. Es zeigte sich, daß bei richtiger Erläuterung der Aufgaben Erfolge erzielt werden. Am Jahresende konnte diese Brigade berichten, daß der Plan erfüllt wurde.

Mit den Kollegen in der Milchwirtschaft diskutierten wir darüber, wie unter den Bedingungen der Altbausubstanz die Schichtarbeit organisiert werden kann. Dazu gab es Vorbehalte, und manche sahen nur die Schwierigkeiten. Vielen Vorschlägen und Hinweisen der Genossenschaftsbauern ist es zu danken, daß heute 500 von 620 Kühen in sieben Ställen durch Schichtarbeit betreut werden. Für die Mitglieder, die dort arbeiten, haben sich die Arbeits- und Lebensbedingungen schlagartig verbessert. Sie haben mehr freie Zeit für den eigenen Haushalt, für die Betreuung und Erziehung der Kinder und für die eigene Qualifikation erhalten. Solche Gespräche führte die Parteileitung auch mit den Frauen der Feldbaubrigade, mit den Jugendlichen der FDJ-Grundeinheit.

Aussprachen werden fortgesetzt

Die Mitglieder unserer Genossenschaft begrüßten diese Aussprachen und wünschen, daß sie regelmäßiger stattfinden und nicht nur dann, wenn Schwierigkeiten auftreten oder der Plan nicht erfüllt wird. Dieser Wunsch ist berechtigt, denn wenn wir heute Milchschul-

den zu verzeichnen haben, die nicht nur auf Futterprobleme zurückzuführen sind, dann zeigt sich, daß es uns noch nicht gelungen ist, auch dem letzten Genossenschaftsbauern seine Verantwortung bewußtzumachen.

Während der Vorbereitung der Berichtswahlversammlung zog die Parteileitung die Schlußfolgerung, die Aussprachen mit den LPG-Mitgliedern zielstrebig fortzusetzen. Das begann mit der Erläuterung der Entschließung der Grundorganisation in allen Bereichen der Produktion und in der Mitgliedervollversammlung der LPG. Vor wichtigen Entscheidungen berät sich die Parteileitung mit den erfahrensten Genossenschaftsbauern, mit Meistern, Brigadiern und Mitgliedern der FDJ, um ihre Gedanken, klugen Ideen und Erfahrungen zu nutzen und dem Vorstand sachliche Empfehlungen unterbreiten zu können. Das betrifft vor allem Probleme der weiteren Entwicklung der Kooperation. Unsere LPG trägt zum Beispiel keine geringe Verantwortung dafür, daß im Jahr 1972 die Voraussetzungen geschaffen werden, um mit den beiden Nachbar-LPG vom Typ I, Heyda und Bücheloh, ab Januar 1973 zur kooperativen Pflanzenproduktion übergehen zu können. Wir wollen politisch-ideologisch erklären, warum ein solcher Schritt den Entwicklungsbedingungen bei uns entspricht.

Wir wissen, daß das von uns praktizierte Prinzip, mit allen Genossenschaftsmitgliedern vertrauensvoll über das zu sprechen, was wir gemeinsam verwirklichen müssen und wollen, nur dann von dauerhaftem Erfolg ist, wenn wir das als eine ständige Arbeitsmethode entwickeln. Das erfordert die Aufmerksamkeit der Parteileitung und jedes Genossen.

Werner Kowoi

Kandidat; der Bezirksleitung Suhl,
Parteisekretär in der LPG „Karl Marx“ Ilmenau

Kampfgruppenkonferenz in Erfurt

„Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse werden ihren Klassenauftrag stets in Ehren erfüllen.“

Unter dieser Losung berieten kürzlich 400 Kämpfer, Kommandeure, Partei- und Staatsfunktionäre während einer Kampfgruppenkonferenz des Bezirkes Erfurt. Genosse Oberst Wittig,

Chef der BDVP, konnte für das Ausbildungsjahr 1971 eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Sie findet unter anderem ihren Ausdruck darin, daß über 1 000 Kampfgruppenkollektive im Bezirk an der Bestenbewegung teilnahmen und auch im neuen Ausbildungsabschnitt wieder dabei sind.

Die besten Leistungen, so führte Oberst Wittig aus, wurden jeweils dort erzielt, wo die Parteiorganisationen durch eine gute politisch-ideologische Arbeit die

Mitglieder zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus erziehen.

Zu einem wertvollen Erfahrungsaustausch gestaltete sich die Diskussion. Arbeiter aus Betrieben und Kombinat des Bezirkes, Parteisekretäre und Staatsfunktionäre berichteten darüber, wie sie mit ihren Kampfgruppenkollektiven vorbildliche Leistungen in der sozialistischen Produktion organisieren, wie sie für hohe Qualität und Effektivität in der Ausbildung sorgen und wie sie eine

DER5fe/HATDASWORT